

Neusser helfen Haiti: Wer das Leid sieht, muss einfach handeln

Wer die Bilder nach dem Erdbeben in Haiti gesehen hat, hat den Drang helfen zu wollen. So geht es jedenfalls vielen Neussern (der Stadtkurier berichtete). Die Aktion „Neusser helfen Haiti“ ruft jetzt auf, mit einer Spende das Leid der Haitianer zu verringern.

von Julia Schmitz

Neuss. In der Quirinusstadt haben die Bürger schon oft bewiesen, dass sie nicht nur Mitleid haben, sondern helfen und unterstützen, wenn Not am Mann ist. Kein Wunder also, dass Cornel Hüsch und Sebastian van Opbergen keine Sekunde gezögert haben, als sie die verheerenden Bil-

der nach dem Beben der Stärke sieben sahen. Besonders Sebastian van Opbergen war persönlich betroffen, denn der Neusser hat eine enge Bindung zu Haiti: Er und seine Frau adoptierten vor ein paar Jahren ihre Tochter, die die ersten sechs Jahre ihres Lebens auf der Insel verbrachte. Seit der Adoption ist es für die van Opbergens eine Selbstverständlichkeit, die Heimat ihrer Tochter zu unterstützen. Mit der Hilfsorganisation „HaitiCare“ arbeiten die Neusser nun schon länger für bessere Lebensumstände auf der Sonneninsel.

„Jetzt war uns klar, dass wir erst recht helfen müssen“, so der 43-Jährige. Jede noch so kleine Spende hilft, die Not, das Elend und das Leid auf Haiti zu verrin-

gern. „Es sind die Ärmsten der Armen, die von dem schweren Beben am härtesten betroffen sind. Wir können nicht tatenlos zusehen. Bei HaitiCare wissen wir, dass die Hilfe auch dort ankommt, wo sie am meisten benötigt wird“, so van Opbergen. Unter dem Stichwort „Neusser helfen Haiti“ können Beträge auf das Spendenkonto der Hilfsorganisation überwiesen werden (Commerzbank Berlin, Bankleitzahl: 100 400 00, Kontonummer: 877 00 00). Eine Spendenquittung wird durch den Verein ausgestellt.

„Wir appellieren auch an die Karnevalisten und Schützen, denn die haben in Neuss immer wieder gezeigt, dass sie engagiert sind und mit dem Wissen,



Sebastian van Opbergen: engagiert für Haiti. Foto: Schmitz

wie gut sie es haben, dazu beitragen können, dass anderswo auf der Welt Leid kleiner wird“, so van Opbergen. Weitere Informationen zu den Projekten und Spendenmöglichkeiten gibt es auf der extra gestalteten Internetseite www.neusser-helfen-haiti.de. Doch die Aufrufkampagne reicht den Neussern noch nicht: Die Pfarrgemeinde St. Cyriakus hat erfahren, wie sehr sich Hüsch und van Opbergen für Haiti einsetzen und organisiert deshalb ein Benefizkonzert, das am Sonntag, 24. Januar, in der Grimlinghausener Pfarrkirche St. Cyriakus für einen hoffentlich großen Andrang vieler Spendenwilligen sorgen wird. Der Politiker Heinz Sahnen hat dafür die Schirmherrschaft übernommen. Um 15.30 Uhr wird klassische Kammermusik zu hören sein.



Bilder aus glücklichen Tagen: dank HaitiCare kamen arme Kinder in den Genuss einer Schulausbildung. Nun hat nur das Überleben Priorität.



Fotos (2): HaitiCare